



Foto: Fotolia

**Millionen Menschen aus Syrien befinden sich auf der Flucht. Hilde Philippi aus Klosterneuburg hat ein berührendes Gedicht zum Thema geschrieben, in dem sie auffordert, für den Frieden zu beten!**

## **Syrien**

Es gab ein Land, das war so wunderschön,  
es gab dort Tempel, Kirchen, Klöster und  
Moscheen,  
es gab dort Städte, Wüsten, Berge und das  
Meer,  
doch dieses schöne Land, das gibt's nicht mehr.

Zu brechen war nicht des Diktators Macht,  
der Bürgerkrieg hat Unheil nur gebracht,  
Hass und Zerstörung, Untergang und Tod,  
Flucht und Vertreibung, Hunger, Elend, Not.

Ich sah Damaskus noch in seiner Pracht,  
ein Märchen wie aus 1000 und einer Nacht,  
wo Paulus sich zum Christentum bekehrt,  
auch seine Kirche ist wohl schon zerstört.

Ich sah Aleppos Festung unbesiegt,  
was blieb von ihr, die jetzt in Trümmern liegt!  
Palmyra, zauberhaft im Wüstensand,  
vernichtet von brutaler Feindeshand.

Der Kampf, begonnen für ein neues Land,  
kein Ziel, kein Mittel, keinen Sinn mehr fand,  
ist des Diktators Macht auch fast  
verschwunden,  
hat der IS ein Vakuum gefunden.

Und nun sind auf der Flucht schon Millionen,  
die irgendwo in Zelten und Containern  
wohnen,  
die lieber wohl in ihrem Land geblieben,  
bis sie des Krieges Wahnsinn hat vertrieben.

Wo sind die großen Männer unsrer Zeit?  
Sie sind zu schönen Reden nur bereit,  
statt dass sie endlich sich zusammenfänden,  
um dieses Blutvergießen zu beenden.

Wir wollen wieder für den Frieden beten,  
für Sicherheit für alle und für jeden,  
dass Menschen nicht mehr flüchten, um ihr  
Leben rennen,  
dass sie in ihrem Lande wieder leben können.

Hilde Philippi,  
Klosterneuburg